

## Ellen Ost

Kandidatur für den Parteivorstand



Landesverband Thüringen

- Fachkrankenschwester am UKJ
- Bezirksfachbereichsvorstand Thüringen
- Bundestarifkommission öD

Die ersten Monate der Ampelregierung haben gezeigt, dass es zu keiner Veränderung der neoliberalen Politik gekommen ist. Die Coronapandemie, die Klimakrise und jetzt noch die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine machen deutlich, wie wichtig eine starke linke Partei für die lohnabhängig Beschäftigten in Deutschland ist.

Die Linke steht vor einer großen Herausforderung! Es geht darum, Krankenhäuser zu erhalten und die wohnortnahe Grund- und Notfallversorgung zu sichern, es geht um den Erhalt von Schulen und Kitas, gleiche Bildungschancen für alle, den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs als wirkliche Alternative zum Individualverkehr und es geht um menschenwürdige Arbeits- und Lebensbedingungen, wobei Löhne und Gehälter zum Leben reichen müssen. Dabei wird die Verteilungsfrage immer mehr an Bedeutung gewinnen nach den Kosten für die Coronapandemie, die Bereitstellung von 100 Milliarden Sondervermögen für die Bundeswehr und die Folgen des Klimawandels.

Zivilgesellschaftliches Engagement, da besonders die Gewerkschaften als die Krankenhausbewegung, Deutsche Wohnen und Co enteignen oder Fridays for Future und Die Linke gehören dabei untrennbar zusammen. Diese Machtressource wahrzunehmen und gemeinsam mit Beschäftigten und Menschen, egal welcher Herkunft, ob FLINTA, mit oder ohne Pass, für eine gerechte und soziale Politik in den Betrieben, den Kommunen und auf Landes- und Bundesebene zu kämpfen.

Ich sehe meine Aufgabe im Parteivorstand Die Linke darin, auf die Situation der Pflegekräfte und anderer Gesundheitsarbeiter\*innen aufmerksam zu machen und sie für die politische Arbeit in unserer Partei zu gewinnen, so wie ich 2019 nach der Tarifauseinandersetzung krankenhauspolitisch aktiv geworden bin.